



Bibliographische Daten

Titel: Neuester Führer durch Fürth und Umgebung
Signatur: Amb. 8. 1540

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

der musica sacra in Glasmalerei darstellend, ist gefertigt von Glas-
maler Schepbach in Nürnberg. Das herrliche Orgelwerk mit 27 klingen-
den Registern, ausgerüstet mit allen Verbesserungen der Neuzeit, stammt
aus der Werkstatt des Orgelbaumeisters Strebel in Nürnberg. Es ist
eine Stiftung der eingepfarrten Landgemeinden und des Evang.-luth.
Kirchengefangensvereins Fürth. Die kunstvollen Paramente, gestiftet von
hiesigen Damen, sind in Neumettelsau gefertigt worden. Die Kirche
ist ohne nennenswerte fremde Hilfe durch einen Kirchenbauverein errichtet
worden. Um die Beschaffung des größten Theils der freiwilligen Gaben
aus der Mitte der evangelischen Gemeinde hat sich Kommerzienrat
L. Winkler wesentliche Verdienste erworben. Das Gotteshaus kann in
jeder Beziehung als eine Zierde unserer Stadt gelten.

B. Katholische.

Die katholische *Frauentirche*, im neubyzantinischen Stil gebaut,
wurde am 6. Oktober 1829 durch Erzbischof Freiherrn v. Frauenberg
(Bamberg) feierlich eingeweiht. Sehenswert sind zwei Seitenaltar-
Bilder, 15 Stationsbilder und einige kirchliche Oelgemälde, sämtlich
Geschenke König Ludwigs I. aus der königlichen Bildergalerie. Die
stilgemäße Ausstattung der Kirche, der neue Hochaltar, die Kanzel, einige
gemalte Fenster und die prächtige Orgel sind neueren Datums. Fassungs-
vermögen ca. 1000 Personen.

Für Errichtung einer 2. katholischen Kirche sind Sammlungen
im Gange.

C. Israelitische.

Die Hauptsynagoge, 1834 reich in gothischem Stile erbaut,
1865 fast vollständig umgebaut und renoviert, 1897 einer abermaligen
Restauration im Innern unterzogen; ein herrliches Gotteshaus. Gas-
beleuchtung.

Außerdem hat die israelitische Gemeinde noch mehrere *Bethhäuser*,
zu denen 1897 ein neues an der Synagoge mit rituellem Bad kam.

Nachdem 1810 der älteste Friedhof der Stadt, der Platz um
die St. Michaelskirche, als solcher geschlossen worden war, wurde der
bereits 1808 angelegte Friedhof an der oberen Königsstraße definitiv in
Benützung gegeben. Am 1. Januar 1882 wurde der neue Friedhof an
der Erlangerstraße eröffnet, dafür aber am 1. Mai 1894 der Friedhof
an der Auferstehungskirche geschlossen, nachdem am 3. Januar 1894 die
letzte Beerdigung daselbst stattgefunden hatte. (s. o.) Der neue Fried-
hof mußte vor 2 Jahren bereits erweitert werden.

Der israelitische Friedhof an der Bogenstraße datiert
schon aus dem Jahre 1604. Für die seit langem projektierte Verlegung
desselben hat sich die Kultusgemeinde das nötige Areal, an den neuen
Christlichen Friedhof anstoßend, gesichert.